

# Immer weniger Schüler im Raum Hildesheim

Auch die Zahlen an Gymnasien gehen langsam zurück – trotzdem beliebteste Schulform

Von Christian Harborth

**Hildesheim.** Die Zahl der Mädchen und Jungen, die Schulen im Raum Hildesheim besuchen, ist weiter rückläufig. Aus den Statistiken, die Stadt und Landkreis jetzt vorgelegt haben, geht hervor, dass noch 36 488 Schüler Bildungseinrichtungen in Hildesheim und Umgebung besuchen. Vor vier Jahren waren es fast 1900 mehr. Das ist ein prozentualer Rückgang um 5 Prozent.

Diesen Trend bekommen inzwischen auch mehrere Gymnasien zu spüren, die aber unter dem Strich die nach wie vor beliebteste Schulform stellen. Im Schuljahr 2014/15 hatten noch 8749 Schüler ein Gymnasium der Umgebung besucht, derzeit sind es noch 8237 (minus 6 Prozent). Zum Vergleich: 4162 junge Leute haben sich aktuell für Gesamtschulen entschieden, 6255 für eine Ober-, Haupt- oder Realschule.

Den Trend bei den Gymnasien bekommt wohl vor allem das Goethegymnasium zu spüren. Die städtische Schule aus der Goslarschen Straße hat gerade noch 865 Schüler. 2014/15 waren es noch 1143 gewesen. Das entspricht einem Rückgang von 24,3 Prozent. Das Scharnhorstgymnasium konnte in dem Zeitraum aber gegen den Trend leicht zulegen: Die Schule an der Steingrube wird aktuell von 656 Schülern besucht. Vor vier Jahren waren es 628 (plus 4,5 Prozent). Zulegen konnte in diesem Zeitraum auch die Michelsenschule (plus 71 auf jetzt 795 Schüler, plus 9 Prozent), wogegen das Gymnasium Himmelsthür Schüler verlor (minus 111 auf jetzt 849, minus 12 Prozent).

Stellungnahmen zu den jeweiligen Entwicklungen der Einrichtungen zu bekommen, ist wegen der Zeugnisferien schwierig. Dass einige Gymnasien deutlich absacken, hält die Vorsitzende des Stadtteilerats, Kirstin Seidel, aber für selbst-



Unterricht an der Robert-Bosch-Gesamtschule.

ARCHIVFOTO: CHRISTIAN GOSSMANN

verschuldet. „Vielleicht sollten diese Schulen ihr spezifisches Profil noch besser herausstellen“, sagt sie.

Insgesamt betrachtet hält Seidel die Hildesheimer Gymnasienlandschaft für herausragend. „Die Familien haben da wirklich die Qual der Wahl.“ Die Erreichbarkeit spiele

kaum eine Rolle. „Vielmehr geben besondere Angebote, zum Beispiel im musischen oder sportlichen Bereich, den Ausschlag“, sagt sie.

Im Landkreis Hildesheim gibt es insgesamt 98 allgemeinbildende Grund- und weiterführende Schulen, die von zusammen rund 28 500 Mädchen und Jungen besucht werden. Dazu kommen sechs Berufsbildende Schulen sowie der BBS-Zweig der Michelsenschule mit zusammen rund 7800 Schülern. Die Berufsbildenden Schulen stellen auch die größten Bildungseinrichtungen im Landkreis: Allein die Friedrich-List-Schule wird von fast 2000 jungen Leuten besucht. Auch bei der Werner-von-Siemens-Schule sind es mehr als 1500. Größte allgemeinbildende Schule Hildesheims ist die Robert-Bosch-Gesamtschule mit 1490 Schülern.

## Einbußen auch bei den Grundschulen

Von den 36 488 Mädchen und Jungen, die gerade eine der Bildungseinrichtungen im Kreisgebiet besuchen, gehen 8812 auf eine Grundschule. Auch hier verzeichnen die Statistiker einen Rückgang im vom Land-

kreis gewählten Vierjahresvergleich: Im Schuljahr 2014/15 drückten noch 9208 Mädchen und Jungen die Schulbank in einer der Grundschulen. Das entspricht einem Rückgang von fast 5 Prozent – und damit dem rechnerischen

Gesamtrückgang an allen weiterbildenden und berufsbildenden Schulen in Stadt und Landkreis Hildesheim. Auch hier liegt der Verdacht nahe, dass sich in den Zahlen der Geburtenrückgang wiederfindet. cha



Vielleicht sollten manche Schulen ihr spezifisches Profil noch herausstellen.

**Kirstin Seidel**  
Vorsitzende des  
Stadtteilerats